



Alte Sorten - kernige Typen mit Biss!

Unter diesem Motto kamen Ende September über 4.000 Besucherinnen und Besucher, davon rund 1.500 Kinder, ins Hamburger Umweltzentrum, um bei fantastischem Herbstwetter das Apfelfest zu feiern.

Eine sehr gut präsentierte Apfelausstellung in der Scheune mit rund 180 Apfelsorten war das Herzstück des Festes. Pomologen (Apfelkundler) halfen den Besuchern, ihre von zu Hause mitgebrachten Äpfel zu bestimmen. Es galt, die Sorten von über 300 Apfelproben zu erkennen und die Gäste warteten geduldig oft bis zu einer halben Stunde, bis sie an der Reihe waren.

Zahlreiche Ansprachen und Grußworte machten deutlich, dass die Norddeutschen Apfeltage inzwischen einen hohen Stellenwert genießen. Schirmherrin Loki Schmidt und Bischöfin Maria Jepsen konnten leider nicht persönlich teilnehmen, ließen aber ein Grußwort verlesen. Heinrich Quast, Präsident der Landwirtschaftskammer Hamburg, lobte in Plattdeutsch den Einsatz aller Beteiligten für den Erhalt des Kulturerbes »Alte Obstsorten«.

Die fast 40 Aussteller auf dem Hofplatz des Hamburger Umweltzentrums gaben dem einen besonders attraktiven Rahmen. Die zahlreichen Aktivitäten auf der Streuobstwiese, das Saftpresen, das Probieren verschiedener Apfelsorten und die vielen Informationen für Erwachsene und Kinder stießen auf reges Interesse.

Bereits am Freitag vor dem Fest war die Fachtagung »Erhalt alter Obstsorten« im Haus am Schüberg mit beinahe 50 Teilnehmern ausgebucht.



4.000 Besucher und Besucherinnen. Die Aktionsstände für Kinder waren besonders gefragt.

Ziel der Veranstaltung war es, erfolgreiche Projekte vorzustellen sowie mit Fachleuten aus Wissenschaft, Verwaltung, Obstbau, Naturschutzverbänden und Handel über Strategien des Anbaus und der Vermarktung alter Sorten zu diskutieren. Kurzfassungen der Vorträge sind auf der Internetseite der Norddeutschen Apfeltage 2003 unter www.apfeltage.info/tagung.htm abrufbar.

Diese Internetseite www.apfeltage.info war übrigens ein Erfolg für sich. Eine Auswertung ergab, dass Interessierte aus allen Teilen der Bundesrepublik und aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern (Behörden, Presse, Verbände, Unternehmen, Privatleute) sich auf der Website informierten. Von Juli bis Oktober 2003 zählten wir rund 16.000 Zugriffe.

Fazit: Die Norddeutschen Apfeltage 2003 haben es geschafft die »kernigen Typen mit Biss« in jeder Hinsicht »in aller Munde« zu bringen.

Und nach dem Riesenerfolg in diesem Jahr schmiedet der BUND Hamburg bereits jetzt neue Pläne für die Norddeutschen Apfeltage 2004 im Hamburger Umweltzentrum - natürlich zusammen mit den Kooperationspartnern, der Lüneburger-Landgarten-Agentur, dem Pomologenverein Hamburg/Schleswig-Holstein und dem Umwelthaus am Schüberg.

Ulrich Kubina

Eine Seltenheit.
Der Rote Richard.



Mit dem BUND Hamburg hoch hinaus

Die Idee entstand im vergangenen Jahr am Rande einer Geschäftsführertagung: Helmut Steininger, damals noch Landesgeschäftsführer des BUND Naturschutz in Bayern, machte das Angebot, eine Gruppe »Norddeutsche« durch den Nationalpark Berchtesgaden zu führen, ein Gebiet, das ihm besonders am Herzen liegt, zumal er am Zustandekommen des Nationalparks vor 25 Jahren maßgeblich beteiligt war. Hans-Joachim Klingbeil war dabei und hat seine Eindrücke aufgeschrieben.



Überwältigend.
Ein Blick auf das
Steinerne Meer

Im Veranstaltungsprogramm des BUND entdeckte meine Freundin Marianne die Exkursion nach Berchtesgaden und es gelang ihr, auch mein Interesse zu wecken. Erste Zweifel kamen auf, als mir beim Vorbereitungsstreffen im August 2003 klar wurde, dass uns für diese Bergtour die gesamte Ausstattung wie etwa Bergschuhe, 40-l-Rucksack, Hütten- schlafsack und andere Dinge fehlten. Doch es gab kein Zurück. Ich kaufte die Ausrüstung und das Abenteuer meiner ersten Bergtour konnte beginnen.

Pünktlich um 22.04 Uhr begann am 3. September die Fahrt im Liegewagen von Hamburg nach München. In großer Runde wurden bei Rotwein und Gebäck die ersten Kontakte geknüpft. Um die Mittagszeit erreichten wir am nächsten Tag Berchtesgaden. Traumhaft gelegen – umgeben von einer eindrucksvollen Bergwelt – herausragend das gewaltigste Gebirgsmassiv der deutschen Alpen – der Watzmann. Petrus meinte es gut mit uns. Bei 20 Grad hatten wir herrlichen Sonnenschein und das sollte auch in den vor uns liegenden Tagen so bleiben.

Noch am selben Tag führte uns Helmut Steininger von Hinterbrand zum Carl-von-Stahl-Haus, unserer ersten Unterkunft. Auf dem Gipfel des Jenners hatten wir eine herrliche Aussicht auf die umliegende Bergwelt (Watzmann 2713 m, Hochkalter 2608 m, Kehlstein 1843 m usw.) und auf den Königssee – ein Erlebnis. Alle waren am Abend froh, den ersten Marsch von etwa fünf Stunden gut überstanden zu haben. Erich, ein alter Freund von Helmut Steininger und Vorsitzender der BUND-Gruppe Berchtesgaden, kam noch hinzu, da wir am nächsten Tag in zwei Gruppen wandern wollten.

Nach einer geruhsamen Nacht und einem guten Frühstück begann um 8 Uhr der steile Aufstieg vom Stahlhaus zum Schneibstein – eine Herausforderung für alle. Die Anstrengungen wurden belohnt; der Ausblick in die Bergwelt des Kehlstein, Hoher Göll und Jenner waren fantastisch, kleine Schneeflächen verleiteten dazu, den ersten Schneeball zu werfen. Weiter ging es in zwei Gruppen.

Es war ein beschwerlicher Weg, der auch unsere Schwindelfreiheit auf die Probe stellte. Vorbei an Steinböcken, Gämsen und Murmeltieren, deren Warnpfeife wir immer wieder hörten. Unsere Trinkflaschen füllten wir am See – in Hamburg undenkbar. Erich zeigte uns den Steinadler hoch oben am Himmel und auch eine Stelle mit dem seltenen Edelweiß. Nach 9-stündiger und sehr anstrengender Wanderung erreichte die erste Gruppe die romantisch auf einer Hochebene gelegene Wasseralm mit ihrem rauchenden Schornstein. Die Hütte war einfach – Wassertrug mit Pumpe draußen – Herzhäuschen 50 Meter entfernt, im Schlafrum fehlten einige Fensterscheiben. Urig!

Wir waren erschöpft, die ersten Blessuren (Blasen) mussten behandelt werden. Wieder war es die herrliche Natur, die für eine schnelle Regenerierung und gute Laune sorgte. Entspannung pur bei heißer Gemüsesuppe, Pfefferminztee, Enzianschnaps und Bier. Nachts meldete sich der Herbst; es war bitterkalt!

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück im Freien fühlten wir uns sichtlich erholt. Es ging gut voran – bergauf – über die Funtenseetauern, Steinernes Meer. Wieder hinunter durch Schluchten, romantische Täler und geheimnisvolle Wälder. Immer wieder Aussichtspunkte mit einem herrlichen Blick auf den Königssee.

Gegen 15 Uhr hatten wir unser Ziel, das Kärlinger Haus erreicht. Auf einer Anhöhe in einem Tal gelegen, davor der Funtensee, eine Bilderbuchkulisse. Erich musste leider direkt weiter und konnte das gute

Selten. Das Edelweiß.





Romantisch. Die Wasseralm.

Abendessen nicht mit uns zusammen genießen. In fröhlicher Runde bei Bier und Wein bekam Helmut Steininger, nebenbei Freizeitkapitän, als kleines Dankeschön von uns einen echten »Hanseatenhut«, einen Hamburger Elbsegler.

Am letzten Tag machten wir uns bereits um 7 Uhr an den steilen Abstieg durch die »Saugasse« nach St. Bartholomä. Um 11 Uhr hatten wir es geschafft. Der Königssee, die Wallfahrtskirche St. Bartholomä mit ihren Zwiebeltürmen und dem Schiffsanleger lagen vor uns. Die verbleibenden 40 Minuten bis zur Abfahrt nutzten die meisten, um im

Königssee die Füße zu kühlen oder gleich ein erfrischendes Bad zu nehmen. Der See ist traumhaft, er ist wohl der schönste Gebirgssee der Alpen.

Zurück ging es mit dem Elektro-schiff über den Königssee nach Schönau und mit dem Bus nach Berchtesgaden. Beim Umsteigen in Freilassing die große Überraschung: Erich und seine Frau hatten bereits drei Züge abgewartet, um uns noch einmal herzlich zu verabschieden. Kurz vor 22 Uhr waren wir wieder in Hamburg. Es blieb ein kurzes »Tschüss« mit der Hoffnung, uns vielleicht auf einer weiteren gemeinsamen Bergtour wieder zu sehen.

Hans-Joachim Klingbeil

Bayerisch-hanseatisch.
Helmut Steininger erhält von Maren Jonseck-Ohrst einen echten Elbsegler.



BUNDjugend im Aufwind

Anfang Oktober fand die Jahresvollversammlung der BUNDjugend Hamburg statt. Da wir auch diesmal wieder mit zahlreichen Projektideen aufwarteten, haben wir uns gefreut, viele neue Gesichter bei uns zu sehen.

Wie in jedem Jahr waren zunächst die Formalien abzuarbeiten. Es gibt nun neue Richtlinien, die sich an denen des Bundesverbands der BUNDjugend orientieren und auch ein teilweise neues Team von LandesjugendsprecherInnen. Tim Meyn wird die BUNDjugend im Landesverband vertreten. Cornelia Maack, die sich auch bisher in der Landesjugendleitung engagierte, wird mit Unterstützung von Petra Rexin für die Finanzen zuständig sein und Florian Fey will die Hamburger BUNDjugend im Länderkoordinationsrat vertreten.

Alle zusammen wollen die BUNDjugend Hamburg weiter stärken und mit einem festen Kern von Aktiven zahlreiche Projekte umsetzen. Dabei geht es der BUNDjugend grundsätzlich darum, die Gesellschaft unabhängig von Parteien und Politik mitzugestalten und darauf zu achten, dass Umweltbelange nicht regelmäßig den Firmen- und Privatinteressen untergeordnet werden.

Das Engagement der BUNDjugend beschränkt sich nicht nur auf den traditionellen Natur- und Umweltschutz, sondern betrifft ebenso die Energie-, Verkehrs- und Stadtpolitik. Eine eigene Website sowie ein Flyer über die Aktivitäten der BUNDjugend sind bereits in Arbeit.

Wir freuen uns auf ein interessantes Jahr mit hoffentlich noch mehr neuen Aktiven.

Florian Fey



Viele neue Gesichter. Die BUNDjugend Hamburg trifft sich jeden Mittwoch ab 18 Uhr im Haus der BUNDten Natur, Loehrsweg 13.

Dienstaufsichtsbeschwerde Uldall einseitig

Der BUND Hamburg, der NABU Hamburg, die Fachgruppe Obstbau des Gartenbauverbands Nord und des Landvolks Niedersachsen haben vor kurzem eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Wirtschaftssenator Gunnar Uldall eingereicht.

Aus Sicht der Verbände bedroht die einseitige Politik des auch für die Landwirtschaft zuständigen Senators den wichtigen Kultur- und Naturraum im Hamburger Teil des Alten Landes. So wird das Naturschutzgebiet Westerweiden durch neue Straßen geschädigt, der Rosengarten mit seinem Ringdeich zerstört und dem Dorf Neuenfelde droht mittelfristig das gleiche Schicksal wie dem Fischerdorf Altenwerder. Erste Pläne für Gewerbeansiedlungen zwischen dem Rosengarten und der Sietaswerft sind bereits im Gespräch.

Senator Uldall hat zu verantworten, dass die Stadt Hamburg die von Airbus beantragte Start- und Landebahnverlängerung mit mehr als elf Millionen Euro subventioniert, während andererseits wichtige soziale Einrichtungen in Hamburg geschlossen werden.

Obstbau und Naturschutz fordern, in jedem Fall alle Planungen, die derzeit im Süderelberaum anstehen, zu stoppen und diesen Raum mit seinen bisherigen Eckpfeilern Naturschutz, Naherholung und Obstbau weiter zu entwickeln. Dazu ist auch die Herausnahme Moorburgs aus dem Hafentwicklungsbereich erforderlich sowie die langfristige Herstellung einer Nebenebe von der Este bis zum Köhlbrand. mb

Landebahn für den A380 Falsche Angaben

Nun ist es amtlich, wenn auch nur durch einen Zufallsfund im Internet: Airbus und die Stadt Hamburg argumentieren bezüglich der Start- und Landebahn für den A 380 in Hamburg-Finkenwerder mit falschen Zahlen. Das geht eindeutig aus einem Folienvortrag von Airbus selber hervor, der auf einem Treffen von nordamerikanischen Flughafenbetreibern im Juni 2003 in Boston gehalten wurde.

Während in Hamburg Airbus und die Stadt gegenwärtig allein für die schwerere Frachtversion des A 380 fast 600 Meter zusätzliche Start- und Landebahn beantragen, steht in diesen Informationen, dass sich die Passagier- und die Frachtversion in ihren Ansprüchen lediglich um 50 Meter unterscheiden.

Im Umkehrschluss heißt dies, dass entweder der Frachter schon jetzt auf den 2.684 Metern landen kann oder auch die Passagiervariante mehr als 3.100 Meter braucht. Damit ist die Begründung für das laufende Planverfahren in Hamburg hinfällig! mb

Hamburger Umweltzentrum Neue Kindergruppe

Auf Grund vieler Anfragen wird die BUND-Bezirksgruppe Wandsbek zum Herbst im Hamburger Umweltzentrum eine feste Kinder-Umweltgruppe anbieten.

Die Kinder im Alter von 7 - 10 Jahren treffen sich jeden Freitag-nachmittag unter Anleitung von Lavinia Jürs und Claudia Hasseldiek im Umweltzentrum und beschäftigen sich mit selbst gewählten Umweltthemen. Die praktische Naturschutzarbeit wird dabei nicht zu kurz kommen.

Die neue Kindergruppe des BUND Wandsbek für 7- bis 10-jährige trifft sich jeden Freitag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Hamburger Umweltzentrum.

Der erste Termin ist Freitag, der 21. November.

Neuer Veranstaltungsservice uport-hh

Mit dem Umweltportal »uport-hh« bietet die Hamburger S.O.F.-Umweltstiftung (Save Our Future) erstmalig einen umfassenden Zugang zu Veranstaltungen rund um den Umwelt- und Naturschutz in Hamburg. Diese reichen vom Ferienprogramm für Kinder über naturkundliche Exkursionen bis hin zur Fortbildungsveranstaltung für Fachleute.

Darüber hinaus sind auf der neuen Internetplattform Umwelt- und Agenda-21-Projekte aus Hamburg zu finden. »uport-hh« fördert damit auch den Austausch von Ideen und Informationen.

Für die Akteure und Veranstalter von Umweltbildung steht damit ein wertvoller Ankündigungsservice zur Verfügung. Alle Termine werden per Homepage und Presseservice einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht - und das kostenlos. Auch für Nutzer/innen bietet »uport-hh« einen besonderen Service. Geben sie ihr persönliches Interessenprofil ein, erhalten sie per eMail eine Benachrichtigung, sobald eine neue Veranstaltung zu ihrem Wunschthema in die Datenbank aufgenommen wird.



www.uport-hh.de

*Kontakt: Peter Holst-Glöss
redaktion@uport-hh.de*

Wildstauden

Feld-, Wald- und
Wiesenblumen
Sumpf- und Wasserpflanzen
Wildgräser, Wildkräuter



Heimische Wildpflanzen für die lebendige Gartengestaltung
Wildstaudengärtnerei G. FLATHMANN

Schulgartenweg 4 Tel. (040) 89 07 07 04
22525 Hamburg (Volkspark) Fax (040) 89 07 07 05
Internet: www.wildstauden.de

BUNDmagazin regional

Hamburg 4/2003

Herausgeber:

BUND-Landesverband Hamburg
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg
Tel. 040/600 38-60, Fax -20
eMail: bund.hamburg@bund.net
www.bund.net/hamburg

Redaktion, Satz und Layout:
Paul Schmid

Auflage: 5.800

Druck: Brühl, Gießen